Abend- № 422. Ausgabe.

Berlin, Freitag, den 9. September 1892.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hôtels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Hofnachrichten.
Fortführung der Steuerreform.
von Meerscheidt-Hüllessem.
Vertreter der Stadt Thorn im Herrenhause, Dr. Kohli.
Novelle zum Gesetz über die Cautionen der Bundesbeamten.
Reichs-Seuchengesetz.
Choleragefahr in Berlin.
Bremen, kein Cholerafall.
Sammlung, Hamburg.
Wiesbaden, Frau v. Colemine.
Preisbewerbungen um die Möbel-Ausstattungen.
Rücktritt des Finanzministers Wyschnegradsky.
Internationale Münz-Conferenz.
Kündigungswesen an der Productenbörse.
Präsident Harrison, volkswirthschaftliche Bestrebungen und Hoffnungen.
St. Louis & San Francisco-Eisenbahn-Netz.
Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn-Gesellschaft.
Dresdner Bank.
Internationale Druckluft- und Elektricitäts-Gesellschaft.
Deutscher Walzwerks-Verband.
Bauverein Unter den Linden.
Dänemark, Post-Dampfschiffverbindung.

I. Beilage.

Courszettel. — Proudctenbörse.

II. Beilage.

Militairvorlage.
Maximalarbeitstag, Erhebungen.
Chamberlain, Gladstone, Dreibund.
Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn.
Piräus-Larissa Bahn.
Italienisches Zettelbankwesen.
London, Baugesellschaften.
Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken.
Oberschlesischer Eisen-, Zink- und Kohlenmarkt.
Braunkohlen-Gesellschaft Grube Agnes
Damaraland, Otami-Minen.
Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei.
Sächsische Malzfabrik.
Zuckerfabrik Salzwedel.
Stand der Rüben.
Elbeverkehr.
Landwirthschaft, Getreide-Silospeicher.
Quedlinburg, Ph. Reichenbach & Co.

III. Beilage.

Türkische 400 Fr. Eisenbahn-Loose.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 9. September, Nachm. (C. T. C.) Von gestern Mittag bis heute Mittag sind gemeldet: 393 Cholera-Erkrankungen und 215 Todesfälle. Davon entfallen auf Donnerstag 220 Erkrankungen und 141 Todesfälle; der Rest sind Nachmeldungen. Die Transporte betrugen gestern 147 Kranke und 92 Leichen.

Stuttgart, 9. September. (C. T. C.) Das „Neue Tageblatt" meldet: Der verstorbene Obertribunalsrath von Hallberger hat der Stadt Stuttgart eine Armenstiftung von einer Million Mark, ausserdem Legate an Vereine, Verwandte und Bekannte im Belauf von mehr als 100 000 M vermacht. Die Stiftung soll, insbesondere zu Ehren seiner Brüder Eduard und Karl, der verstorbenen Herausgeber von „Ueber Land und Meer", Hallbergerstiftung heissen.

Metz, 9. September. (C. T. C.) Aus Anlass des heutigen Geburtstages des hier anwesenden Grossherzogs von Baden sind die Festung, die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude beflaggt. Die Capelle der Feuerwehr und der Gesangverein brachten früh ein Ständchen, später empfing der Grossherzog eine Deputation der hier ansässigen Badenser. Sodann besichtigte der Grossherzog die Cavallerie-Division.

Prag, 9. September. (H. T. B.) Nach einem Telegramm der Hopfensignirhalle in Anscha ist die Hopfenernte beendet, und ist der Ertrag derselben weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Verkauft wurden 7000 Centner zum Preise von 105—124 fl. — Der Eil-Schleppdampfer-Verkehr auf der Elbe ist wieder aufgenommen worden.

Liestal, 9. September. (C. T. C.) In Sachen der Mönchensteiner Eisenbahn-Katastrophe hat der Regierungsrath, welchem die gerichtliche Untersuchung und Beurtheilung der Angelegenheit vom Bundesrathe zugewiesen worden ist, auf Gutachten und nach Antrag der Staatsanwaltschaft beschlossen, dass die Untersuchung eingestellt und der Sache strafrechtlich keine weitere Folge gegeben werde, da sich ergeben habe, dass Niemand durch irgend eine Handlung oder Unterlassung unmittelbar oder mittelbar den Einsturz der Brücke verursachte.

Lens, 8. September. (Hirsch T. B.) Hier sind neuerdings ernsthafte Ruhestörungen zwischen Belgischen und Französischen Grubenarbeitern vorgekommen. — Die sechs Französischen Arbeiter, die sich Ende vorigen Monats Ausschreitungen zu Schulden kommen liessen, sind heute in Bethune zu 6 Monaten Gefangniss verurtheilt worden.

Paris, 9. September. (C. T. C.) Der Musikrecensent des „Gil Blas", Victor Wilder, bekannt durch die Uebersetzung mehrerer Wagnerscher Operntexte, ist an der choleraartigen Epidemie gestorben.

London, 9. September. (C. T. C.) Der „Standard" theilt mit, der Generalconsul von Guatemala habe ihm eine amtliche Mittheilung zugehen lassen, worin die Gerüchte als unbegründet bezeichnet werden, dass die Regierung von Guatemala im Begriff sei, in Europa eine neue Anleihe zum Bau einer Eisenbahn im Norden des Landes aufzunehmen. Das Bahnproject werde mit inländischem Capital ausgeführt werden und zwei Millionen Pfund Sterling kosten.

Glasgow, 9. September. (C. T. C.) Der Congress der Gewerkvereine beschloss gestern, die Regierung aufzufordern, dass sie keine fabrikmässig hergestellten Gegenstände vom Auslande beziehe. Der Antrag, dass der Congress sich gegen die Beschäftigung ausländischer Arbeiter in England aussprechen sollte, wurde abgelehnt. Eine Resolution, in welcher die Parlamentsmitglieder und die Arbeiter aufgefordert werden, unverzüglich einen internationalen Congress zu berufen, um eine Verständigung über die Durchsetzung des Achtstundentages zu erzielen, wurde angenommen.

Genua, 8. September. (C. T. C.) Die von zehn Handelsdampfern eingeholte Yacht „Savoia" mit dem König und der Königin, dem Prinzen von Neapel und dem Herzog von Turin an Bord ist heute Nachmittag gegen 4 Uhr unter den Salutschüssen sämmtlicher Geschwader, den Hurrahrufen der Matrosen und begeisterten Ovationen der überaus zahlreichen Bevölkerung im hiesigen Hafen eingetroffen. Auf der festlich geschmückten Landungsbrücke erwarteten die Minister, Vertreter des Parlaments, das Consularcorps und die Spitzen der Civil- und Militairbehörden die Ankunft der Yacht. Nach dem Verlassen des Schiffes nahmen die beiden Majestäten die Huldigungen der Minister und Vertreter der Behörden entgegen. Die am Ufer aufgestellte Infanterie und die Feuerwehr erwiesen die Ehrenbezeugungen. Alsdann bestiegen die Majestäten und das Gefolge die bereitstehenden Wagen. Von einer Abtheilung Kürassiere escortirt, hielten die Majestäten unter dem Geläute der Glocken und dem Jubel der in grosser Zahl herbeigeströmten Volksmenge ihren Einzug in die Stadt.

Genua, 8. September. (C. T. C.) Der König, die Königin und die Prinzen des Königlichen Hauses begaben sich nach 9½ Uhr ins Theater und wurden auf dem Wege dahin von der zahlreich herbeigeströmten Menge enthusiastisch begrüsst. Beim Eintritt in den Theatersaal erhoben sich die Zuschauer. Der Vorstellung wohnten die Minister, das diplomatische Corps, die Admirale und Officiere der hier eingetroffenen Geschwader, sowie die Spitzen der Behörden bei. Die vor dem Theater versammelte Menge brachte dem Könige und der Königin wiederholte Ovationen dar. Der König und die Königin traten auf die Terrasse und dankten für die Kundgebungen. Gegen 11¼ Uhr verliessen der König und die Königin unter erneuten Ovationen der Menge das Theater. Ein leichter Regen beeinträchtigte die Illumination.

Genua, 9. September. (C. T. C.) Der König und die Königin werden heute Nachmittag die fremden Admirale und morgen das diplomatische Corps empfangen. Zu dem am 12. d. Mts. stattfindenden Galadiner sind die Admirale und die Vertreter des Parlaments geladen, zu dem zweiten, militairischen Diner die Admirale und Schiffscommandanten der ausländischen Geschwader, sowie die Generalität. Die Börse ist heute geschlossen.

Bukarest, 8. September. (H. T. B.) Sämmtliche Arbeiter der mechanischen Sägewerke der Actiengesellschaft Goetz in Galacz haben die Arbeit eingestellt. Eine Arbeiterdeputation erbat von der Präfectur volle Freiheit zur Strikeaction, wogegen sich die Arbeiter für Aufrechterhaltung der Ordnung verbürgen würden. Gleichzeitig sandte das Strikecomité Telegramme an die Genossen in Wien, Budapest und Cernowitz mit der Bitte, sie möchten keinem Rufe nach Galacz Folge leisten.

Belgrad, 9. September. (D. B. Hd.) Da die auf den 1. November zusammentretende Skuptschina entweder vertagt oder aber aufgelöst werden dürfte, hat die Regierung die nöthigen Schritte eingeleitet, damit im Falle der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn bis zum 1. Januar nicht durchberathen sein sollte, die Handelsbeziehungen keinerlei Beeinträchtigungen erfahren. Die Oesterreichisch-Ungarische Regierung ist sicherem Vernehmen nach bereit, diesem Umstand Rechnung tragen.

Konstantinopel, 8. September. (H. T. B.) Die Pressbehörde forderte sämmtliche Blätter auf, über die in Sofia veröffentlichten, angeblich gefälschten Russischen Actenstücke in Zukunft gänzliches Stillschweigen zu bewahren.

New-York, 8. September. (C. T. C.) Die Dampfer „City of New-York", „Bourgogne" und „Elbe" sind aus der Quarantaine entlassen. Der „Evening Post" zufolge nimmt der am Sonntag abgehende Dampfer „Elbe" zwei Millionen Dollars Gold nach Europa mit.

Glasgow, 9. September, Vormittags 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 1½ d. Ruhig.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 9. September.

-- **Hofnachrichten.** Am heutigen Morgen unternahm der Kaiser, begleitet von den Herren Flügeladjutanten vom Dienst, einen Spazierritt in die nächste Umgegend von Potsdam, von welchem derselbe um 9½ Uhr zum Marmorpalais zurückkehrte. Im Laufe des Vormittags erledigte der Kaiser darauf Regierungsangelegenheiten.

— Immer mehr Stimmen werden laut, welche die gewichtigsten Bedenken gegen die geplante **Fortführung der Steuerreform** aussprechen. Das, was wir bereits vor einigen Wochen ausführten, macht sich jetzt nicht nur der nationalliberale Hauptgegner der Reform, sondern auch ein grosser Theil der nationalliberalen und freisinnigen Partei zu eigen, nämlich, dass die neue Vermogenssteuer einfach eine Heraufschraubung der Einkommensteuer bedeute und dass es praktisch oder volkswirthschaftlich einerlei sei, ob die Realsteuern als Staats- oder als Communalsteuern bezahlt werden müssen. Es wird jetzt des weiteren ausgeführt, was wir s. Z. ebenfalls darlegten, dass durch die Vermögenssteuer eine dreifache, mindestens eine doppelte Belastung des Einkommens stattfinden könne, dass diese Belastung bei Actiengesellschaften u. s. w. undurchführbar sei, wo jetzt schon eine doppelte Besteuerung bestände. Wir constatiren ferner